

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1865

149 (19.12.1865)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 149.

Dienstag den 19. Dezember

1865.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich fl. 1. 12 fr. mit Trägerlohn im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden gerne honorirt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Durlach, 14. Dez. In der heute Vormittag abgehaltenen öffentlichen Schöffengerichts-Sitzung waren folgende vier Anklagen Gegenstand der Verhandlung: 1) Der 35jährige verwittwete Bürger Ludwig Enz auf dem Alleeause ist ange-schuldigt, im Oktober d. J. den ebendasselbst wohnhaften pens. Lehrer Friedrich Schneider durch Prügelstriche derart an seinem linken Auge und dessen Umgebung verletzt zu haben, daß dieser hierdurch 6 Tage arbeitsunfähig geworden sei. Da nach dem Ergebnis der Verhandlung die Anklage als erwiesen zu betrachten, das Vorhandensein von Strafminderungs- oder Milderungsgründe im Sinne des Gesetzes jedoch nicht anzunehmen war, wurde Enz wegen im Affekt verübter Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt; 2) Georg Jakob Breitenstein, 33 Jahre alter, verheiratheter Bauer von Weingarten und Franz L u m p p, 19jähriger, lediger Ziegler von Untergrombach, sind beschuldigt, im Oktober d. J. auf der von hier nach Weingarten führenden Landstraße den Heinrich Pfeiffer von Grözingen durch Peitschenhiebe an der rechten Seite des Kopfes und am Hinterhaupt in der Weise verletzt zu haben, daß derselbe 6 Tage arbeitsunfähig gewesen sei. Durch das Ergebnis der heutigen Verhandlung wurde zwar im Allgemeinen die Anklage gegen Breitenstein erwiesen, nicht aber jene bezüglich des Lump, weshalb Ersterer wegen im Affekt verübter Körperverletzung, mit Berücksichtigung des Strafminderungsgrundes des §. 233 des Straf-Gesetzbuchs, zu einer Geldbuße von 8 fl. 30 fr. verurtheilt, Lump dagegen wegen Mangels des Thatbestandes eines gerichtlich strafbaren Vergehens, von der Anschuldigung und von den Kosten freigesprochen wurde; 3) der 45 Jahre alte, verheirathete Zimmermann Christof B r e c h t von Grünwettersbach ist angeschuldigt, im Oktober d. J. ein, an dem im Orte Grünwettersbach befindlichen Gemeindegewässer, von Ortsdiener Becker daselbst angebrachtes, zu 40 fr. gewerthetes Hängschloß erbrochen und beseitigt zu haben. Trotz des beharrlichen Läugnens mußte die Anklage, im Hinblick auf das Ergebnis der Zeugeneinvernahme, als erwiesen angenommen werden, daher Brecht wegen Beschädigung aus Eigennutz zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und nebstdem mit Rücksicht darauf, daß sich der Beschädigte dem Strafverfahren angeschlossen hat, zum Ersatz des Werths des beschädigten Gegenstandes mit 40 fr. verurtheilt wurde; 4) Amalie Maier, 23 Jahre alte, ledige Näherin von Stupsried, welche von großh. Kreis- und Hofgericht Karlsruhe wegen dritten gemeinen Diebstahls zu Arbeitshaus verurtheilt und nach erstandener Strafe auf die Dauer eines Jahres unter polizeiliche Aufsicht gestellt wurde, ist angeschuldigt und geständig, die bezüglich der polizeilichen Aufsicht bestehenden Vorschriften nicht eingehalten zu haben, weshalb dieselbe wegen Bruchs der polizeilichen Aufsicht zu einer geschärften Amts-Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt wurde. In sämtlichen Fällen erschien der großh. Kreis- und Hofgerichts-Sekretär Schloß als Vertreter der Staatsbehörde. Die Schöffen waren: Herr Ludwig Zachmann, Gemeinderath von Königsbach und Herr Heinrich Dackensloß, Bürgermeister von Wolfartsweier. — Nächste Schöffengerichts-Sitzung Donnerstag, den 28. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr.

† Durlach, 17. Dez. Gestern Abend bald nach 8 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte ein Häuschen in der

Pfinzvorstadt gegenüber der Leimsiederei. Das Feuer scheint im Holzschoppen, welcher dicht hinter dem Gebäude stand, seinen Anfang genommen. Die Entstehungsweise ist noch unbekannt.

Mannheim, 7. Dez. Ein neuer Strife droht in hiesiger Stadt zum Ausbruch zu kommen. Zwar sind es nicht Gewerbetreibende, welche ihre Arbeit einstellen wollen, vielmehr gehören die Unzufriedenen zum Kreise der Künstlerschaft. Das gesammte Chor-Personal des Theaters verlangt nämlich eine den jetzigen Lebens-Verhältnissen entsprechende Aufbesserung der Befoldung, die allerdings sehr kärglich zugemessen ist. (Die weibliche Hälfte der Aufständischen ist inzwischen zur Fügsamkeit zurückgekehrt, und auch das starke Geschlecht soll geneigt sein, vernünftigen Vorstellungen nachzugeben.)

Konstanz, 13. Dez. Der Vorstand der hiesigen Bürger-Gesellschaft hat ein fliegendes Blatt versendet, welches sich mit der Frage der Alpenüberschneidung beschäftigt. Das Ergebnis der Darstellung wird in Kürze also zusammengefaßt: „Eine Alpenbahn ist für Deutschland eine Nothwendigkeit, sie kann nur durch mächtige Anhilfe aus öffentlichen Mitteln erstellt werden; Deutschland muß in der Bahn über den Lufmanier die Bahn seiner Interessen erkennen, für Baden insbesondere nach Erbauung der Kinzigthalbahn ist der Lufmanier eine Lebensfrage; es ergeht daher an die Bewohner Deutschlands, vor Allem an das badische Volk der ernste Mahruf, für die Wohlfahrt des engern, wie des großen Vaterlandes muthig und nachdrücklich einzutreten.“ Schließlich möchte das fliegende Blatt Petitionen anregen, in welchen gebeten wird: 1) das schon begonnene Werk der Kinzigthalbahn schleunig zu Ende zu führen; 2) der Lufmanierbahn das volle Interesse der großh. Staats-Regierung zuzuwenden; 3) zur Unterstützung dieses Zweckes eine angemessene Summe zu bewilligen; 4) mit den Regierungen der beteiligten Staaten in Unterhandlungen zu treten, um sie zu gleichem Entschlusse zu bewegen.

Karlsruhe, 15. Dez. Die Tagesordnung für die nächste Schwurgerichts-Sitzung ist folgendermaßen festgestellt: 1) Mittwoch, 27. Dez., Vormittags 9 Uhr, Anklagesache gegen Josef Schuster von Böblingen, wegen Tödtung; 2) Donnerstag, 28. Dez., Vormittags 8½ Uhr, Angeklagesache gegen Soldat Anton Müller von Darlanden, wegen Todtschlags; 3) Freitag, 29. Dez., Vormittags 9 Uhr, Anklagesache gegen Wilhelm Kuhn, Unterlehrer von Hardheim, wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit; 4) Freitag, 29. Dez., Nachmittags 3 Uhr, Anklagesache gegen Georg Lehmann von Berghaupten, wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit; 5) Samstag, 30. Dez., Vormittags 9 Uhr, Anklagesache gegen Karl Mohr von Sulzfeld, wegen Tödtung.

Waghäusel, 15. Dez. Heute Vormittag gegen 12 Uhr brach in der hiesigen Zuckerfabrik Feuer aus, welches jedoch durch die Anstrengungen der Fabrik-Löschmannschaft, sowie der von auswärts herbeigeeilten Feuerwehren gegen 2 Uhr glücklich gedämpft wurde. Abgebrannt ist der Dachstuhl des zunächst den Gasometern gelegenen Trockenhauses. Es gelang, dem Feuer Einhalt zu thun, als es bereits das Dach des allgemeinen Magazins, in dem sehr werthvolle Vorräthe sich befinden, ergreifen hatte.

Deutschland.

Wien, 14. Dez. Die „Generalscorresp.“ bezeichnet die Zeitungsnachrichten über weitere Sendungen österreichischer Soldaten nach Mexiko als tendenziöse Erfindungen und stellt den

Thatbestand in folgender Weise dar: Das Wahre an der Sache beschränke sich darauf, es seien Verhandlungen darüber im Zug, daß den Leuten, welche ihrer Heerespflicht in Oesterreich vollkommen genügt hätten, gestattet werde, sich für Mexiko anwerben zu lassen. Der Zweck dieser Werbungen sei der, Ersatz zu bieten für die Abgänge des in Mexiko dienenden österreichischen Freiwilligenkorps. Die Gesamtzahl der neuen Werbungen würde 2000 Mann jährlich nicht übersteigen.

Mit Spannung richten sich die Blicke der österreichischen Völker nach Ungarn. Und in der That — was sich dort begibt, ist der Aufmerksamkeit werth; was dort ausgemacht werden wird, wird entscheidend sein für den österreichischen Staat. Der ungarische Landtag ist versammelt, der Kaiser selbst erschien: es gilt den lange verschobenen Ausgleich mit Ungarn zu finden. Um der Ungarn willen hauptsächlich ist die gemeinschaftliche Verfassung sistirt worden. Sie hatten sich von dem allgemeinen Reichstag ferngehalten; sie wollten das, was sie ihr Recht nannten, nicht aufgeben, und sie haben doch bis jetzt so viel erreicht, daß die Regierung sich mit ihnen zu einigen sucht. Welchem Umstande verdanken sie dieses Entgegenkommen? Zunächst allerdings wohl der inneren und äußeren Lage des österreichischen Staates, welche den Ausgleich mit Ungarn wünschenswerth machte, dann aber auch der zähen Ausdauer, mit welcher sie an ihrem Rechte festhielten, geduldig abwartend, ob nicht die Verhältnisse sich so gestalten würden, daß die Regierung ihre innere Politik zu ändern sich veranlaßt sehen müsse.

Besth, 14. Dez. Heute Abend bewegte sich aus Besth ein glänzender Fackelzug nach Djen vor das Schloß, in dem der Kaiser verweilt. 4000 Bürger mit Fackeln, 800 mit Fahnen, 6 Musikkapellen und 400 Sänger waren in dem Zug vereinigt.

Hamburg, 16. Dez. Das Mittwoch Nacht gefundene Schiff war der von Dover nach Calais bestimmte Postdampfer „Samphir“. Das belgische Postboot „Belgique“ hat von 93 Reisenden 80 gerettet. [Der „Samphir“ soll mit einem amerikanischen Schiff zusammengestoßen sein.]

Auch die ungläubigen Thomasse sind in Fedeersleben vertreten. Aus Berlin kamen 12 schwere Metzger an, um sich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß die Trichinen keine Erfindung der Aerzte sind.

Italien.

In Rom greift die Rath- und Trostlosigkeit der Kurie immer mehr um sich, seit Victor Emanuel in der Eröffnungsrede des Parlaments seinen festen Entschluß angekündigt hat, mit den geistlichen Korporationen und Gütern ein Ende zu machen. Es gibt jetzt in Rom drei Parteien unter dem Alerud; die eine will Alles gehen lassen, wie Gott will und nichts thun. Diese ist am zahlreichsten und ihr gehört selbst der Papst an. Die zweite Partei will Nebereinkunft mit Victor Emanuel, um zu retten, was noch zu retten ist; diese ist die am wenigsten zahlreiche, es ist diejenige des Cardinals Antonelli. Eine dritte Partei wird durch die Fanatiker gebildet, an deren Spitze Kardinal Patrizzi steht. Patrizzi rath in keiner Weise nachzugeben, sondern mit dem letzten Franzosen abzuziehen, nach Malta oder nach Oesterreich oder nach Frankreich. Dieses Beispiel von muthiger Beharrlichkeit müsse die ganze katholische Christenheit aufregen, für ihr geistliches Oberhaupt sich zu erheben. Ein allgemeiner Kreuzzug müsse das ungläubige Italien zu Boden werfen und den h. Vater in seiner vollen Würde und Macht restauriren. Dann werde von Rom aus die Periode einer allgemeinen Restauration beginnen. Es ist schade, daß Patrizzi um vier Jahrhunderte zu spät oder zu früh auf die Welt gekommen ist.

Rom, 13. Dez. Das „Giorn. di Roma“ meldet, daß die päpstlichen Truppen den 9. und 10. Zusammenstöße mit den Briganten auf den Gebieten von Baucio, Monticelli und Ballicapa gehabt haben. Eine Brigantenkabde, die über die Grenze ging, ist von italienischen Truppen geschlagen worden; ihr Anführer wurde verwundet und gefangen genommen. Eine der Banden war 50 Mann stark. Der Kommandant der päpstlichen Truppen hatte bei dieser Gelegenheit alle Kompagnien der Linie, der Gendarmerie und der Zuaven, die unter seinem Befehl gestellt sind, in Bewegung gesetzt.

Neapel, 11. Dez. Aus Avellino schreibt man der „Patrie“, daß wiederum 6 Briganten dort eingebracht und die später nachkommenden Truppen und Nationalgarden mit großen Freudenbezeugungen aufgenommen worden sind. Die Gefangenen haben wichtige Enthüllungen gemacht, und es sind in Folge derselben bereits viele Manutengoli der umliegenden Dörfer festgenommen.

Belgien.

König Leopold der Belgier ist am 10. Dezember, 10 Uhr Vormittags, nach schwerem Todeskampf gestorben. Dieser staatsweise, lebenskluge und wahrhaft konstitutionelle Fürst ist geboren in Koburg am 16. Dezember 1790, wurde am 4. Juni 1831, nachdem sich Belgien von Holland losgerissen, vom Kongreß zum König der Belgier gewählt und trat seine Regierung am 21. Juli desselben Jahres an. Vermählt war er zweimal: 1) mit Prinzessin Charlotte von England (2. Mai 1816), die am 6. November 1817 starb; 2) seit 1832 mit Louise, Tochter Louis Philipps von Frankreich, die 1850 starb. Aus dieser zweiten Ehe stammt sein Thronerbe, der nunmehrige König Leopold II., geboren 1835, seit 1863 mit der Erzherzogin Maria von Oesterreich vermählt.

Brüssel, 10. Dez. Die „Indep. belge“ spottet über die Leichtgläubigkeit, mit welcher das Pariser „Siecle“ gestern einen Plan für eine Theilung Belgiens aufgestellt, der zwischen den Großmächten unterzeichnet wäre, nach welchem Verträge Antwerpen und das Küstengebiet an England, das Luxemburgische an Holland, der Ueberrest an Frankreich fallen würde. Als nicht weniger lächerlich bezeichnet die „Ind.“ die in Paris kolportirten Versionen, nach welchen Belgien die Perspektive hätte, daß es nach dem Tode Leopolds I. dem Bürgerkriege verfiel, seine konstitutionellen Einrichtungen gefährdet sehe, der neue Souverän genöthigt sein würde, seinen Thron gegen republikanische Angriffe zu verteidigen, und daß eine fremde Intervention einschritte, um dieser ganzen Unordnung durch eine Annexion ein Ende zu machen.

Rußland.

St. Petersburg, 7. Dez. Nachdem bereits seit dem Jahr 1858 verschiedene zeitgemäße Verbesserungen des Heerwesens nach und nach eingeführt worden sind, z. B. Herabsetzung der bisherigen Dienstzeit von 25 Jahren auf 15 Jahre (6 Jahre aktiv, 9 Jahre Reserve), bessere Stellung der Unteroffiziere, welche jetzt nach 12jähriger Dienstzeit nach einem vorher abzulegenden Examen zu Offizieren avanciren können, oder falls sie auf das Avancement verzichten, eine jährliche Pension von 100—150 Rubeln erhalten; Aufhebung der Prügelstrafe (1863) u. s. w., wird jetzt auf Befehl des Kaisers im Kriegsministerium eine totale Reform des bisherigen Systems vorbereitet. Das bisherige Rekrutirungs-System soll beseitigt und die allgemeine Wehrpflicht nach dem Muster Preußens eingeführt werden.

Dr. Z. Die Vernachlässigung der Katarthe und des Hustens kostet unzählige Menschen das Leben und man vergesse doch nie, daß jeder Katarth eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder, was noch häufiger geschieht, in Lungenstich und Auszehrung übergehen kann; und ich sage nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß die Hälfte aller Lungenstichen aus solchen vernachlässigten Katarthen entsteht: dies sind beherzigenswerthe Worte aus dem Munde des großen Arztes und Menschenfreundes Hufe Land. Aber leider ist auf dem Gebiete der Gesundheitspflege grobe Unwissenheit ja am meisten zu Hause und da wird ein katarthalisches Uebel kaum der Beachtung werth gehalten. Bei allen katarthatischen Leiden und Krankheiten der Athmungsorgane, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Raubheit, Rigel und Beschwern im Halse, Halsbräune, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspieen, selbst bei beginnender Lungen- und Luftröhrenschwindhust, sowie gegen Asthma, wird der L. W. Eggers'sche Fenchel-Honig-Extrakt die wertvollsten Dienste leisten. Derselbe wirkt reizmittelnd und befähigend, er besördert auffallend den Auswurf des bösen stockenden Schleimes und vermindert die Hustenanfälle, auch wird der so unangenehme Reiz und Rigel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche Ursache der Schließigkeit. — Man lasse sich nicht durch Nachahschungen täuschen und wolle genau beachten, daß jede Flasche das richtige Etikette, Siegel und Facsimile von L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, zum Vienenstock, trägt, daß ferner jetzt eine neue Form von Flaschen eingeführt wird, in welche die Firma auch eingebrannt ist und endlich, daß L. W. Eggers Fenchel-Honig-Extrakt nur allein Aecht verkauft wird bei Julius Köffel in D. A. A. A.

Aufforderung.

Nr. 12,206. Im Wilferdinger Gemarkungs-Distrikt Steubenacker soll ein Feldweg von der Straße nach Pforzheim bis zum Gemeindevald Hinterberg angelegt werden.

Etwaige Erinnerungen dagegen sind in der auf **Samstag den 30. Dezember, Mittags 12 Uhr,** auf dem Rathhause in Wilferdingen anberaumten Tagfahrt vorzubringen.

Durlach, den 12. Dezember 1865.
Großherzogliches Bezirksamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 12,235. Bei der heute dahier stattgehabten Rekrutenausshebung sind die nachgenannten, in die zu stellende Quote gefallenen Konscriptionspflichtigen unentschuldig ausgeblieben:

- Christian Ludwig Wagner von Grödingen, Loos-Nr. 4.
- Jakob Heinrich Daubmann von Weingarten, Loos-Nr. 11.
- Franz Xaver Waigel von Wöschbach, Loos-Nr. 18.
- Josif Bohmüller von Jöhlingen, Nr. 24.
- August Bühler von Grödingen, Nr. 35.
- Eugen Willwerth von Jöhlingen, Nr. 43.
- Heinrich Kumm von Grödingen, Nr. 48.
- Karl Philipp Wilhelm Thoma v. Durlach, Loos-Nr. 53.
- Theodor Stemmer von Stupferich, Nr. 59.
- Josif Schorle von Jöhlingen, Nr. 66.
- Albert Feininger von Durlach, Nr. 73.
- Franz Josef Singer von Weingarten, Nr. 89.
- Friedrich Weber von Epielberg, Nr. 104.
- Karl Wilhelm Salzer von Langensteinbach, Loos-Nr. 116.
- Karl Koch von Weingarten, Nr. 139.
- Daniel Ernst Engel von Wilferdingen, Loos-Nr. 159.
- Matheus Wilhelm Langenbein v. Durlach, Loos-Nr. 169.
- Franz Ludwig Schmitt von Weingarten, Loos-Nr. 180.
- Christian Kuum von Grödingen, Nr. 196.
- Karl Friedrich Görner von Weingarten, Loos-Nr. 247.

Dieselben werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Rekraktion gegen sie beantragt werden wird.

Zugleich wird deren Vermögens mit Beschlag belegt.
Durlach, 13. Dezember 1865.
Großherzogliches Bezirksamt.
Spangenberg.

Bekanntmachung.

Nr. 13,125. Da auf das diesseitige Ausschreiben vom 2. Okt. d. J., Nr. 10,333, weder dingliche Rechte noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf das von Georg Jakob Rothweiler von Berghausen herrührende Grundstück von 36 Ruthen bis 1 Viertel auf dem sogenannten Rappenberg neben Franz Rothweiler und dem Nam geltend gemacht wurden, so sind dieselben im Verhältnis zu dem neuen Erwerber verloren.

Durlach, 12. Dezember 1865.
Großherzogliches Amtsgericht.
Gaupp.

In der Adlerstraße Nr. 13 ist auf den 23. April der untere Stock zu vermieten, derselbe enthält 1 Laden, 3 Zimmer und sonstige Erfordernisse. Näheres beim Eigenthümer selbst zu erfragen.

Verlegung des Durlacher Viehmarkts vtr.

Der auf den 26. Dezember d. J. abzuhaltende Viehmarkt fällt auf einen Feiertag, weshalb derselbe auf **Donnerstag, 28. Dezember,** verlegt wird.

Durlach, 13. Dezember 1865.
Der Gemeinderath.
Wahrer.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung groß. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsen- Früchten in folgendem bekannt gegeben.

Früchtgattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
			Centner.	fl. fr.
Weizen				
Kernen, neuer	809	809	5	8
Kernen, alter				
Korn				
Gerste	6			
Weißkorn				
Saber	105	105	3	37
Erbfen das Mehl.				10
Pinfen				8
Bohnend. Mehl.				9
Wicken				
Einfuhr	920	914		
Aufgestellt ware				
Vorrath	920			
Verkauft wurden		914		
Aufgestellt blieben		6		

Sonstige Preise: Das Pfund Schweinefleisch 28 kr., Butter 24 kr., Pöcher 24 kr., 4 Stück Eier 8 kr., Kartoffeln, das Sester 16 kr., Hen, der Centner 3 fl. — kr., Stroh, 100 Bund 23 fl., Holz, das Klasten buchen 27 fl.
Durlach, 16. Dez. 1865. Bürgermeisteramt.

Blumen und Kränze

empfehle einen großen Vorrath in allen Sorten und zu den verschiedensten Preisen, insbesondere eine reiche und schöne Auswahl

Todten-Bouquets.

Ausbesserungen gebrauchter Kränze und Bouquets werden gleich neuen hergestellt. Neben den billigsten Preisen verspreche ich schnellste und pünktliche Bedienung.
Frau Schirmmacher Würklin, wohnhaft bei Herrn Verrechner Kratz, gegenüber groß. Bezirksamt.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Armliecht, Magen- und Unterleibschmerzen etc.
In Paketen zu 30 Kr. und zu 16 Kr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei Julius Köffel in Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt zu Geschenken seidene **Regen- und Sonnenschirme** bester Qualität, **Kinderschirme** in allen Stoffen, sowie eine reiche Auswahl **Spazierstöcke**. Reparaturen werden auf das Pünktlichste besorgt, sowohl an Schirme, als auch an jeder Drechsler-Arbeit, z. B. an Billardbälle, Ballsäcker, Schachspiele etc.
J. Neisch, Drechsler und Schirmfabrikant, Rappenstraße 1.

Gesuch.

Für einen jährigen Waisentuben aus guter Familie sucht dessen Vormund eine rechtschaffene Bürgerfamilie in Durlach die denselben in Kost nehmen wollte; ein ansehnliches Kostgeld wird ausgesetzt. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Getränke-Schläuche

von **Kautschuk** (vulkan. Gummi) mit und ohne Spirol, mit hanfleinen Ueberzug und verschiedener Weite liefert mit Zusicherung bester Qualität billig in

Splingen am Neckar **G. J. Schieber.**
Muster stehen gratis zu Diensten.

Ein gut erhaltener **Frauen-Mantel** ist billig zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Friedrich Stolz,

Bäcker in Durlach, gegenüber dem Rathhause, empfiehlt sein Mehlager in allen Sorten, besonders extrafines Blummehl, Kunst- und Schwingmehl, sowie Kernengries; ferner feines Hugelbrod und Springerlein. Auch ist immer Klein und Nachmehl zu haben.

Nechten

Honiglebkuchen,

sowie **Springerlein** und sehr gutes **Hugelbrod** empfiehlt
Bäcker Zapf, Adlerstraße 16.

Schweizer

Alpenkräuter-Zucker,

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt Aug. Bauer.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauft in Original-Gläsern, à 18 kr. per Stück, in Durlach bei **Carl Menger.**

Ähnliche Anzeigen beruhen auf Unmaßung und Fälschung.



Bekanntmachung .

Durch Beschluß des evang. Oberkirchenraths vom 2. Juni d. J., Nr. 4255, wurde die Wahl von vier weiteren Mitgliedern in die hiesige Ortskirchengemeinde-Versammlung angeordnet, weil die bisherige Zahl 48 der Gesamtzahl der stimmberechtigten Gemeindeglieder, welche letztere von 790 bis auf 820 gestiegen, nicht mehr entsprechend sei, und der Kirchengemeinderath hier hat darauf hin weiter beschlossen, daß diese Wahl eine Urwahl sein, mithin durch sämtliche Stimmberechtigte geschehen solle.

Diese Wahl soll stattfinden am **Mittwoch der 20. Dezember**, von Vormittag 9—12 Uhr. Die stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen evang. Gemeinde werden hiermit zu zahlreicher Betheiligung an dieser Wahl auf genannten Tag eingeladen, und zwar mit dem Bemerkten:

- 1) Die Wahlhandlung findet in der Sakristei der evang. Stadtkirche statt;
 - 2) Die gedruckten Stimmzettel werden am Wahltag von 8—9 Uhr oder auch während der Wahl in der Sakristei in Empfang genommen;
 - 3) Stimmfähig sind alle selbstständigen Männer der evang. Gemeinde, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht aus einem gesetzlichen Grunde vom Stimmrecht ausgeschlossen sind; wählbar sind „Männer von gutem Ruf und bewährtem kirchlichen Sinn“;
 - 4) Jeder Stimmfähige, der sein Stimmrecht ausüben will, muß persönlich bei der Wahl erscheinen und seinen Wahlzettel, mit Namensunterschrift versehen, der Wahlkommission abgeben;
 - 5) Die Wahlliste liegt von heute an in der Sakristei zur Einsicht auf; wer sie benutzen will, wolle sich an den Pförtner wenden;
 - 6) Gewählt werden können selbstverständlich nur solche vier Männer, welche nicht bereits Mitglieder der Kirchengemeinde-Versammlung sind. Ein Verzeichniß dieser letztern ist ebenfalls zu Jedermanns Einsicht in der Sakristei ausgelegt.
- Durlach, den 11. Dezember 1865.

Der Kirchengemeinderath.

Dr. Einck's

ächte Schreib- und Doppel-Copir-Tinte,
geprüft und mit Prämie beehrt von der Königl. Württemb. Centralstelle
für Gewerbe und Handel.

Vermentejo de Zacatille

(Superfeine rothe Schreib- und Copir-Tinte).

Ihres scharf hervortretenden glühenden Colorits wegen für geographische Ornamentik, Bau-Pläne, Pläne etc. vorzugsweise geeignet.

Copir-Tinte, der große Krug	fl. 1. 6 fr.
" " " kleine "	" — 36 "
" " " das große Glas "	" — 21 "
" " " kleine "	" — 12 "
Vermentejo de Zacatille, das "	" — 18 "

(Gewöhnliche schwarze Tinte, der Schoppen 6 fr., die Maas 20 fr., bei mehr billiger.)
Nur allein ächt zu haben in Durlach

bei Julius Köffel.

J. Petry in Karlsruhe

empfehlst sein reichhaltiges

Gold- & Silber-Waaren-Lager.

Derselbe fertigt in seiner Fabrik jede Bestellung in **Juwelier-, Gold-, Silber- und Gravir-Arbeiten**, sowie massive goldene **Ringe, Vergoldung, Versilberung** etc. etc. und sichert bei den äußerst billigen festen Preisen die schönsten und modernsten Formen und schnellste Ausführung gefälliger Aufträge zu. — Briefe werden franco erbeten.

Kleie und Nachmehl

ist wieder angekommen und billig zu haben
bei Kandler zur Schwanz in Durlach.



¹/₂ Klafter dürrer Buchen und
¹/₂ Klafter eichen Scherholz ist
zu verkaufen
Pfinzvorstadt Nr. 23.

Redaktion. Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.

Gute Brettener

Soniglebkuchen

empfehlst **Jr. Steinmetz**

Hauptstraße Nr. 29.

Unterzeichneter empfiehlt:

Arac de Batavia, die Flasche fl. 1. —
Rhum de Jamaica " " " 1. 36.
Malaga I. ächt, " " " 1. 36.
Malaga II. " " " 1. 24.
Punschessenz mit Arac " " " 1. 24.
Punschessenz mit Rhum " " " 1. 36.
Thee, das Pfund fl. 2. 12 bis 3. 30.
Chocolade, " " " 48 bis 1. 12.

Kalliwoda.

Feinstes **Christbaum-Konfekt** und
Brettener Soniglebkuchen empfehlst
M. Gogel, Blumenvorstadt 9.

Soniglebkuchen

nebst einer schönen Auswahl **Christbaum-**
Konfekt empfehlst

Deop. Weiß.

Tanz-Unterricht.

Da bis 27. d. Mts. der zweite Kursus
meines Tanzunterrichtes beginnt, so eruche
ich die geehrten Herren und Damen Durlachs,
welche sich daran betheiligen wollen, sich bis
nächsten Sonntag Mittag im Saale zur
„Krone“ bei mir gefälligst zu melden.

Ergebenst

Spiegel, Tanzlehrer.

Wahl-Vorschlag

zu der am 20. d. stattfindenden
Wahl in die Kirchen-Gemeinde-
versammlung:

- Bauer**, Hauptmann.
- Steinmetz**, Gemeinderath.
- Böhringer**, Privatmann.
- Märker**, Rud., Bäcker.

Zur Wahl

in die Kirchengemeinde-Versammlung werden
in Vorschlag gebracht:

- Bauer**, Hauptmann.
- Wettach**, Direktor.
- Böhringer**, Privatmann.
- Steinmetz**, Gemeinderath.

Empfangsbescheinigung.

Für die Brandverunglückten in Königsbach
sind bei mir weiter eingegangen: Pfr. S 1 fl.
45 fr., D-V N 7 fl.

Julius Köffel.

Karlsruher Mehlhalle.

Durchschnitts-Preise pro 150 Pfund
am 13. Dezember 1865.

Ruchmehl Nr. 1	14 fl. — fr.
Schwammehl Nr. 1	13 „ —
Mehl in 3 Sorten	10 „ 15 „

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

- 17. Dez.: Karl, Bat. Heinrich Kiefer, Wein-
gärtner, 8 Monate alt.
- 17. „ Barbara geb. Gräbner, Wittve des
Seilers Fried. Wächter, 81 J. a.
- 17. „ Elisabeth (unehelich), W. Christine
Schwarz, 9 Monat alt.
- 18. „ Karl Philipp, B. f. Pflugwirth Fr.
Kandler, 23 Wochen alt.

